

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4419

Ansprechpartner:

Frank Schnabel

Durchwahl: -35

f.schnabel@schrammgroup.de

Datum: 27.05.2015

## Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übersendung des Berichtes der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“ und nehmen wie folgt Stellung:

Der Industrie- und Hafenstandort Brunsbüttel bildet den industriellen Schwerpunkt der Westküste und des Bundeslandes. Die Brunsbüttel Häfen sind mit 11,5 Millionen Tonnen umgeschlagener Ladung im Jahr 2014 nach der Hansestadt Lübeck der zweitgrößte Seehafen des Bundeslandes und die Nummer sechs im bundesweiten Vergleich. Wir begrüßen es daher, dass die Landesregierung in ihrem Bericht „Perspektiven für die Westküste“ die Schwerpunkte u.a. auf die Hafententwicklung und die Industrie richtet.

Zu folgenden Punkten des Berichtes möchten wir gerne Stellung nehmen:

### Punkt 4.1 Verkehrsinfrastrukturen – Straße (Seite 9)

- Der im Bericht aufgeführte dreispurige Ausbau der B5 zwischen Itzehoe und Wilster-West muss bis zur Anschlussstelle Brunsbüttel-Süd weitergeführt werden. Über die B5 wird ein Großteil der LKW-Verkehre zur Ver- und Entsorgung des ChemCoast Park Brunsbüttel und somit auch der Brunsbütteler Häfen abgewickelt. Ein Ausbau der B5 bis Wilster-West ist daher nicht ausreichend.

Alle weiteren in diesem Kapitel aufgeführten notwendigen Maßnahmen werden von Seiten der Brunsbüttel Ports unterstützt.

### Punkt 4.2.2 Gütergleis Brunsbüttel-Wilster (Seite 12)

- Wir befürworten und unterstützen, dass das MWA VT die Elektrifizierung des Gleises Brunsbüttel – Wilster für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet hat. Neben der Elektrifizierung sollten ebenso nachfolgende Punkte umgesetzt werden
  - o 2 gleisiger Ausbau der gesamten Trasse Brunsbüttel – Itzehoe
  - o Neubau bzw. Sanierung des Güterbahnhofs in Brunsbüttel

**Bitte um Berücksichtigung der Potentiale des Industrie- und Hafenstandortes Brunsbüttel sich als führender LNG-Standort in Deutschland zu etablieren:**

Die positiven Eigenschaften des umweltfreundlichen Energieträgers LNG (Liquefied Natural Gas) machen das verflüssigte Erdgas in diversen Anwendungsbereichen zu einer attraktiven Alternative zu bisherigen Kraftstoffen und Energieressourcen.

LNG ist Erdgas, das auf -164 bis -161 °C heruntergekühlt wird und dadurch in den flüssigen Aggregatzustand wechselt. Da LNG etwa nur ein 600stel des Volumens von Erdgas einnimmt, wird der Transport effizient und stark vereinfacht. Aufgrund dieser Eigenschaften wird LNG weltweit gehandelt und ist in großen Mengen verfügbar.

In der Seeschifffahrt ist LNG ein alternativer und insbesondere umweltfreundlicher Treibstoff. Mit LNG als alternativem Schiffsantrieb sinken im Vergleich zu herkömmlichen Schiffstreibstoffen die Partikel- und Schwefelemissionen um nahezu 100%, die Stickstoffemissionen um 70% sowie die Treibhausgasemissionen um 25%. Der Einsatz von LNG ermöglicht es die seit Januar 2015 vorgeschriebenen maximalen Schwefeldioxidemissionen von 0,1% in den SECA-Gebieten in der Nord- und Ostsee (Sulphur Emission Control Area) einzuhalten.

Auch im landseitigen Transportsektor findet LNG Anwendung als alternativer Treibstoff. Die Anzahl LNG-betriebener LKWs nimmt beispielsweise in den Niederlanden bereits kontinuierlich zu. Ein LNG-Tankstellennetz befindet sich zurzeit im Aufbau, so dass eine flächendeckende Versorgung gewährleistet werden kann. Die Vorteile von LNG-betriebenen LKWs sind der verringerte Schadstoffausstoß sowie eine signifikante Lärminderung.

In vielen Ländern, wie z.B. in Norwegen, wird LNG bereits mit langjähriger Erfahrung von Industrieunternehmen als Energieträger genutzt. Regasifiziert ist LNG auch als Alternative zu Pipelinegas nutzbar.

**Warum LNG am Standort Brunsbüttel?**

Am Standort Brunsbüttel werden die verschiedenen Nutzungspotentiale von LNG ideal vereint. Brunsbüttel, am Schnittpunkt Elbe / Nord-Ostsee Kanal gelegen, ist ein strategisch idealer Standort für die Bebung von Schiffen mit LNG als alternativer Treibstoff. Die Verkehrswege von/nach Hamburg sowie in/aus dem Nord-Ostsee Kanal passieren Brunsbüttel. Eine LNG-Versorgung der Häfen Hamburg, Cuxhaven und Bremerhaven ist aufgrund der geographischen Lage ebenfalls denkbar. Mit dem norwegischen Unternehmen Gasnor als Partner, heute zu Shell gehörend, ist die mobile LNG-Bebung via LKW bereits möglich. Potentiale zur Errichtung einer festen LNG-Bunkerstation werden geprüft.

Zudem ist in Brunsbüttel das größte zusammenhängende Industriegebiet Schleswig-Holsteins. Im sogenannten ChemCoast Park Brunsbüttel sind direkt ca. 4.500 und rund 12.000 Menschen indirekt beschäftigt. Mit Konzernen wie Yara, Sasol und anderen großen Unternehmen sind Werke angesiedelt die einen hohen Gasbedarf haben und für die LNG eine Alternative zu Pipelinegas darstellen könnte. Die Prognosen erwarteten in den kommenden Jahren einen steigenden Gasbedarf am Industriestandort Brunsbüttel. Bereits heute kann den Unternehmen jedoch kein unterbrechungsfreier Gasversorgungsvertrag angeboten werden, da nicht immer ausreichend Kapazitäten über die Pipeline zur Verfügung stehen.

Da LNG ein vielseitig anwendbarer Energieträger ist, wird der zukünftige Bedarf nicht nur an der Küste zu decken sein. Überregional könnten Industrieunternehmen und weitere LNG-Nutzer ab Brunsbüttel über die Schiene mit LNG versorgt werden. VTG, ein Kooperationspartner der Brunsbüttel Ports GmbH, hat LNG-Kesselwaggons zur Beförderung von LNG entwickelt. So können über die Schienen große Mengen LNG effizient befördert werden. Zudem können die Kesselwaggons

beim Abnehmen als mobile Lagerstätte genutzt werden. Somit kann diese Option als „verlängerter Arm“ des Terminals fungieren.

LNG bietet eine weitere Diversifizierung des Erdgasbezuges der Bundesrepublik Deutschland, die insbesondere im Zuge der Ukraine Krise diskutiert und gewünscht wird. Eine Standortprüfung eines deutschen LNG-Importterminals liegt somit im bundesdeutschen Interesse. Brunsbüttel eignet sich als Regasifizierungsstandort und bietet zudem die Möglichkeit direkt in das vorhandene Gaspipelinennetz einzuspeisen.

Die Bundesregierung sollte prüfen, wie die Gasversorgung diversifiziert werden kann und welche zusätzlichen Instrumente auch zukünftig die Versorgungssicherheit sicherstellen können. Im Hinblick auf die im kommenden Jahr anstehende Diskussion der europäischen Richtlinie zur Gasversorgungssicherheit, sollte auch das Instrument der Schaffung einer strategischen Gasreserve analysiert werden. In vielen europäischen Ländern werden LNG-Reserven vorgehalten, so gehören z.B. Spanien und Frankreich laut der IEA-Liste (International Energy Agency) mit zu den größten LNG-Importeuren der Welt. Auch Deutschland, als größte Wirtschaftskraft Europas, ist gut beraten, das Versorgungsportfolio um LNG-Reserven zu erweitern.

Neben wirtschaftlichen Erwägungen spielen auch geographische und sicherheitsrelevante Faktoren bei der Standortwahl eine Rolle. Ein LNG-Terminal wird nahezu ausschließlich mit LNG-Tankern über die Wasserseite beliefert, so dass ein Seehafen mit ausreichend Tiefgang sowie den notwendigen Voraussetzung zum Umschlag von LNG an das Terminal angebunden sein muss. Der Brunsbütteler Elbehafen verfügt über ausreichend Tiefgang und sicherheitsrelevante Erfahrungen im Umgang mit flüssigen Energieträgern und Chemikalien. Seit Jahren wird LPG (Liquefied Petroleum Gas) umgeschlagen. Zudem werden regelmäßig weitere flüssige Gefahrgüter wie z.B. Rohöl oder Chemieprodukte gelöscht und geladen. Der Hafen ist nach Bundesimmissionsschutzgesetz Störfallbetrieb mit besonderen Pflichten sowie mit dem Umweltmanagementzertifikat ISO 14001 zertifiziert. Der Brunsbütteler Hafen verfügt über ausreichend Expertise und Erfahrungen, eine verantwortungsvolle Nutzung von LNG vor Ort sicherheitstechnisch zu beherrschen. Ferner sind in Brunsbüttel ausreichend hafennahe verfügbare Freiflächen verfügbar, auf denen LNG Infrastrukturprojekte realisiert werden können.

Die Erörterung der Standortfaktoren zeigen, dass Brunsbüttel ein strategisch günstiger Standort für das erste LNG-Terminal in Deutschland darstellt.

Mit freundlichen Grüßen  
Brunsbüttel Ports GmbH

  
Frank Schnabel  
Geschäftsführer



**ChemCoast Park**  
**BRUNSBÜTTEL**

ChemCoast Park Brunsbüttel  
c/o Brunsbüttel Ports GmbH  
Elbehafen  
25541 Brunsbüttel

Ansprechpartner:  
Frank Schnabel  
Telefon: 04852-88435  
f.schnabel@schrammgroup.de

ChemCoast Park Brunsbüttel . Elbehafen . 25541 Brunsbüttel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Wirtschaftsausschuss  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

27. Mai 2015

## **Stellungnahme zum Bericht der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übersendung des Berichtes der Landesregierung „Perspektiven der Westküste“ und nehmen wie folgt Stellung:

Die Werkleiterrunde des ChemCoast Park Brunsbüttel begrüßt sehr, dass die Westküste des Bundeslandes in den Fokus der Landesregierung rückt und mit dem vorliegenden Bericht die bei weitem noch nicht ausgeschöpften Potentiale und Perspektiven beschrieben werden.

Der Industrie- und Hafenstandort Brunsbüttel bildet den industriellen Schwerpunkt der Westküste und des Bundeslandes. Die Brunsbütteler Häfen sind mit 11,5 Millionen Tonnen umgeschlagener Ladung im Jahr 2014 nach der Hansestadt Lübeck der zweitgrößte Seehafen des Bundeslandes und die Nummer sechs im bundesweiten Vergleich. Zudem ist in Brunsbüttel das größte zusammenhängende Industriegebiet mit ca. 12.500 indirekten und rund 4.000 direkten Arbeitsplätzen. Wir begrüßen daher, dass die Landesregierung in ihrem Bericht „Perspektiven für die Westküste“ neben dem Tourismus auch die Industrie schwerpunktmäßig berücksichtigt.

Aus Sicht der Industrieunternehmen des ChemCoast Park Brunsbüttel möchten wir gerne zu folgenden Punkten Ergänzungen aufführen:

### **Punkt 4.1 Verkehrsinfrastruktur – Straße (Seite 9)**

- Der im Bericht aufgeführte dreispurige Ausbau der B5 zwischen Itzehoe und Wilster-West muss bis zur Anschlussstelle Brunsbüttel-Süd weitergeführt werden. Über die B5 wird ein Großteil der LKW-Verkehre zur Ver- und Entsorgung des ChemCoast Park Brunsbüttel abgewickelt. Ein Ausbau der B5 bis Wilster-West ist daher nicht ausreichend.

Alle weiteren in diesem Kapitel aufgeführten notwendigen Maßnahmen werden von der Werkleiterrunde unterstützt.

#### Punkt 4.2.2 Gütergleis Brunsbüttel-Wilster (Seite 12)

- Wir befürworten und unterstützen, dass das MWAVT die Elektrifizierung des Gleises Brunsbüttel – Wilster für den Bundesverkehrswegeplan 2015 angemeldet hat. Neben der Elektrifizierung sollten ebenso nachfolgende Punkte umgesetzt werden
  - o 2 gleisiger Ausbau der gesamten Trasse Brunsbüttel – Itzehoe
  - o Neubau bzw. Sanierung des Güterbahnhofs in Brunsbüttel
  - o Verlegung der Bahntrasse im Industriegebiet aus dem Werksgelände der Total heraus.

#### Punkt 6.1 – Industriegebiet Brunsbüttel

- In dem Bericht wird ein guter Überblick über die Ist-Situation des Industriegebietes Brunsbüttel gegeben. Nun gilt es, dass die Industrieunternehmen und die Landesregierung gemeinsam im Schulterschluss die notwendigen Maßnahmen entwickeln und anstoßen, um das Industriegebiet Brunsbüttel langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten. Ziel muss es sein, die bestehenden Unternehmen am Standort langfristig zu halten und darüber hinaus attraktiv für Neuansiedlung zu sein.

#### Punkt 6.2 Gasnetzentwicklungsinitiative Brunsbüttel

- Die unterbrechungsfreie Energieversorgung der Industrieunternehmen im ChemCoast Park muss langfristig und dauerhaft sichergestellt werden. Die Gasnetzentwicklungsinitiative Brunsbüttel hat die erforderliche Erdgastransportkapazität ermittelt. Es bedarf weiterer gemeinsamer Netzoptimierungen und Lastflusszusagen der Netzbetreiber Gasunie und SH Netz AG um zukünftig eine ganzjährige Versorgung sicherzustellen. Andere und neue Alternativen der Energieversorgung sollten hierbei ebenso berücksichtigt werden. Der Standort Brunsbüttel bietet vielseitige Voraussetzungen sich als führender LNG-Standort in Deutschland zu positionieren.

Des Weiteren möchten wir auf den bereits vorliegenden Forderungskatalog der Werkleiterrunde des ChemCoast Park Brunsbüttel verweisen und bitten um Berücksichtigung der Inhalte und unserer aufgeführten Punkte. Bei weiteren Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
Frank Schnabel  
Sprecher der Werkleiterrunde